



07.März 2013

Liebe Freunde der Amberger Tafel,

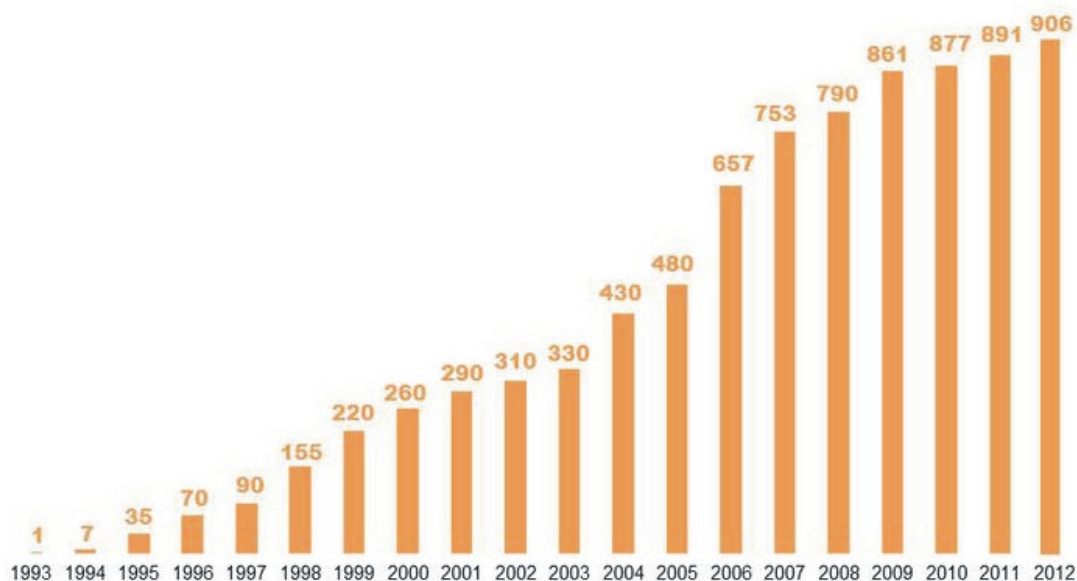
(K)ein Grund zum Feiern?

Lebensmittel retten - Bedürftigen helfen: 2013 werden "die Tafeln" 20 Jahre alt. 1993 nahm in Berlin die erste deutsche Tafel ihre Arbeit auf.

Die Gründung der Berliner Tafel markiert den Beginn einer neuen sozialen und ökologischen Bewegung. Heute gibt es bundesweit mehr als 900 gemeinnützige Tafeln. Seit 20 Jahren retten Ehrenamtliche jährlich zehntausende Tonnen verzehrfähiger Lebensmittel vor der Vernichtung. Seit 20 Jahren helfen die Tafeln bedürftigen Menschen unbürokratisch – mit Lebensmittelspenden, aber auch mit anderen Formen der Hilfe.

Der Bundesverband Deutsche Tafel e.V. wird das 20-jährige Bestehen der Tafeln zum Anlass nehmen, um verstärkt auf die gesellschaftlichen Hintergründe ihrer Arbeit aufmerksam zu machen:

- Armut: 12 bis 16 Millionen Menschen in Deutschland sind von Armut betroffen oder bedroht. Viele von ihnen sind arm, obwohl sie arbeiten.
- Lebensmittelverschwendung: Geschätzte 11 Millionen Tonnen Lebensmittel werden in Deutschland jährlich weggeworfen – ein großer Teil davon wäre noch verzehrfähig gewesen.
- Bürgerschaftliches Engagement: Was können ehrenamtlich Engagierte für Bedürftige leisten? Was muss der Staat leisten?
- Spendenkultur: Die Spenden von Unternehmen und Privatpersonen machen die Arbeit der Tafeln überhaupt erst möglich.



Seit acht Jahren besteht bereits die Amberger Tafel, die in diesen Jahren zu einer Institution in Amberg geworden ist. Seit mehreren Jahren ist die Anzahl der ausgegebenen Warenkörbe mit über 28.000 konstant geblieben. Auch die registrierten Haushalte sind gleich geblieben, viele Hartz IV-Empfänger sind seit Jahren registriert, kommen wegen eines Jobs oder einer Maßnahme einige Monate nicht mehr und sind dann wieder Kunde bei der Tafel.

Leider hat sich die Situation seit diesem Jahr dramatisch verändert. Waren es in 2012 noch durchschnittlich 280 Haushalte, die an den Ausgabebetten Lebensmittel abholten, sind es in diesem Jahr durchschnittlich 310 Haushalte, eine Steigerung um 11%.

Wer wirkliche Armut erleben möchte, der erlebt diese hautnah bei der Anmeldung der Kunden in der Tafel.

Derzeit sind über 700 Haushalte mit mehr als 1000 Erwachsenen und 545 Kindern registriert. Diese Kunden sind Langzeitarbeitslose bzw. Aufstocker mit Hartz IV-Bescheid, oder erhalten wegen einer zu geringen Rente eine Grundsicherung. Diese Versorgung ist ohne den Einsatz der 85 ehrenamtlichen Helfer nicht zu bewältigen. Mit geschätzten 22.000 Arbeitsstunden im Jahr werden ca. 3.200 Tonnen Lebensmittel, die sonst vernichtet werden, an die Bedürftigen der Tafel weitergegeben.

Der aktuelle [Armuts- und Reichtumsbericht](#) der Bundesregierung ist bei genauerer Betrachtung ein Offenbarungseid der deutschen Sozial- und Steuerpolitik. Denn er weist nicht nur nach, dass immer mehr Vermögen in private Hände wandert, während der Staat eine Rekordverschuldung verzeichnet. Er belegt auch, dass das private Vermögen extrem ungleich verteilt ist. Es gibt inzwischen 1,6 Millionen Staatsbürger, die mehr als 500.000 Euro besitzen. Zugleich wächst die Zahl der Menschen, die entlang der Armutsgrenze von Hartz IV leben müssen.

Armut ist politisch gewollt." Mit dieser These hat die Nationale Armutskonferenz (NAK) ihren "Schattenbericht" vorgestellt. Er soll ein Gegenentwurf zum [offiziellen Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung](#) sein. Wer arm ist, das zeigt der Bericht, habe in Deutschland immer seltener die Chance, dieser Situation zu entfliehen.

Die Verfestigung von Armut zeige sich daran, dass die Armutsquote seit Jahren zwischen 14 und 16 Prozent liege, sagte NAK-Vizesprecherin Michaela Hofmann am Dienstag in Berlin. Es sei ein "Skandal, dass sich diese Zahl auf so hohem Niveau einpendelt".

Dass Armut "politisch gewollt ist", wie Hofmann sagt, sei an den aus ihrer Sicht unzureichenden Hartz-IV-Sätzen sowie dem ausufernden Niedriglohnbereich abzulesen. Das Bildungs- und Teilhabepaket im Rahmen der letzten Hartz-IV-Reform gebe auch Kindern "keine Chance, aus dem Armutskreislauf herauszukommen". Nach einer Erhebung des Deutschen Gewerkschaftsbundes vom April 2012 wurden von 636 Millionen Euro im Jahr 2011 lediglich 130 Millionen Euro abgerufen. Grund ist das bürokratische Antragsprozedere, weshalb viele Familien auf ihren Anspruch verzichten.

Ihre Kritik hat die NAK - ein Zusammenschluss von Sozial- und Wohlfahrtsverbänden wie der Arbeiterwohlfahrt, dem Paritätischen Gesamtverband, Caritas und Diakonie sowie Gewerkschaften wie dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) - in ihrem sogenannten Schattenbericht zusammengefasst. Demnach arbeitet in Deutschland inzwischen fast jeder vierte Beschäftigte im Niedriglohnbereich. Etwa 7,6 Millionen Menschen, 9,3 Prozent der Bevölkerung, erhalten staatliche Leistungen zur Sicherung ihres Existenzminimums.

Zu Zeiten der Wiedervereinigung verdienten die Vorstände der 30 Dax-Konzerne im Schnitt umgerechnet rund 500.000 Euro, und keiner jammerte, er müsse verhungern. 2010 erhielten sie im Schnitt 2,7 Millionen Euro. Solche obszönen Steigerungen zeigen, dass dieser bisweilen grenzenlos habgierige Turbokapitalismus jede Relation verloren hat.

80-Millionenbonus für einen Investmentbanker (Amberger Zeitung vom 14.02.2013)

Die Deutsche Bank hat nach Informationen des Stern im Jahr 2009 einem Investmentbanker 80 Millionen Euro als Bonus genehmigt. Mit dieser Summe sollte ein Zinsspekulant für das Jahr 2008 belohnt werden.

Bis heute ist es der Politik nicht gelungen, Regularien zu schaffen, die uns vor der nächsten Finanzkrise schützen.

Wie ist die Situation bei der Amberger Tafel?

Dank der vielen Lebensmittelspenden von mehr als 70 Märkten, Bäckereien und Metzgereien können wir an die Kunden Lebensmittel abgeben, die in einem einwandfreien Zustand sind. Ein Lieferant ist zum Beispiel der Wurst- und Fleischwarenhersteller Ponnath in Kemnath. Seit vielen Jahren erhalten 21 Tafeln, schwerpunktmäßig in Bayern, qualitativ hochwertige, frische Ware, zum Beispiel ungleiche Scheiben, die nicht im normalen Einzelhandel verkauft werden können oder Endstücke von Aufschnittwurst, Leberkäse oder Schinken. Jede Woche gehen 30.000 Endverbraucherpackungen an die Tafeln.

Danken möchte ich den vielen Privatspendern und Firmen, die die Amberger Tafel mit Geldspenden unterstützen, beispielhaft wieder an Weihnachten.

Die Weihnachtsausgabe ließ die Kunden, vor allem Kinder und Senioren, besonders strahlen. Zusätzlich zur normalen Versorgung gab es Geschenkpakete zum Fest. Insgesamt 130 Mitarbeiter von Siemens, Mitarbeiter der Gewerbebau, 30 Kunden bei Real und Eltern im Kindergarten St. Maria in Schnaittenbach kauften bis zu einem bestimmten Wert exakt das ein, was sich die Kinder wünschten. Außerdem konnten noch weitere 400 Päckchen verteilt werden, die unter anderem die Schüler des Dr. Johanna-Decker- und des Erasmusgymnasiums sowie der Berufsfachschule für Kinderpflege und die katholische und evangelische Gemeinde in Oberviechtach gestiftet hatten.

Überwältigt waren wir von dem Ergebnis der Weihnachtsaktion der Sparkasse Amberg-Sulzbach unter dem Motto, "Bedürftigen Kindern in Amberg-Sulzbach Freude schenken".

Mit € 21.000 von Privatspendern und zusätzlich einer Spende von der Sparkasse mit € 5.000 sind wir allen Spendern zu großem Dank verpflichtet. Die bei der Tafel registrierten Kinder erhalten Gutscheine für Bekleidung zum Einkauf in einigen Amberger Bekleidungshäusern.

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung stand wieder die Wahl des Vorstandes an. Unsere langjährige Schriftführerin und Helferin hat aus familiären Gründen ihr Amt leider abgeben müssen. Zur Wahl als Schriftführerin stellte sich Maria Frohmann.

Einstimmig, ohne Gegenstimme wurden gewählt:

Bernhard Saurenbach	1.Vorsitzender
Irmgard Buschhausen	2.Vorsitzende
Marion Hernberger-Meier	Schatzmeisterin
Maria Frohmann	Schriftführerin
James Burke	Beisitzer

Heinz Bucella	Kassenprüfer
Peter Schöner	Kassenprüfer

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitgliedern, Helfer und Sponsoren für das Vertrauen und wünscht ihnen alles Gute

Ihr

Bernhard Saurenbach